

Freddie K. beim Rock & Pop-Preis

Sängerin und Harfenistin für die Kategorie bester Pop-Song nominiert. – sie lebt in Blankenfelde

Blankenfelde. Die in Blankenfelde lebende Musikerin Freddie K. schaffte es mit ihrer Pop-Ballade „Solweig 2020“ in den Endauscheid des Rock & Pop-Preises, der am Sonnabend, dem 14. Dezember, in der Siegerlandhalle in Siegen ausgetragen wird. Das Festival wird bereits seit 37 Jahren von dem Deutschen Rock & Pop Musikerverband, der Deutschen Popstiftung und dem Musiker-Magazin organisiert. Künstler wie PUR oder Yvonne Cat-terfeld starteten hier ihre Karriere.

Freddie K. bezeichnet ihre Musik selbst als „Celtic Soul“. Sie enthält Elemente aus Gospel, Folk, Klassik



Freddie K. an der Harfe.

FOTO: PROMO

und Pop. Manchmal allerdings schreibt sie auch reine Pop-Songs. Ihre wechselnden Formationen nennt sie der Einfachheit halber alle „Coinneal“, das ist das irische Wort für Kerze. Einfach ist es nicht für die Sängerin, die fast alle ihre Songs selbst schreibt, Mit-Musiker zu finden. Taktwechsel mitten in der Zeile, Tonarten wie Des-Dur oder gis-Moll stellen zuweilen hohe Anforderungen. Viel-

leicht deswegen steht Freddie K. oft solo auf der Bühne. Sie begleitet sich abwechselnd auf dem Piano oder der keltischen Harfe.

Schon im Alter von 17 Jahren tourte sie mit dem Georgia All State Chorus durch die USA. Statt dort gleich einen Plattenvertrag zu unterschreiben, studierte sie aber erst einmal in Deutschland Medizin. Heute produziert sie ihre Songs im eigenen Studio.

An Veranstaltungsorten wie der 3800 Plätze fassenden Siegerlandhalle findet man die schlanke junge Frau mit dem hüftlangen roten Haar allerdings selten. Sie mag mehr den

engen Kontakt zum Publikum. Gern tritt sie an ungewöhnlichen Orten auf. Im Vorjahr spielte sie in der Gießhalle des ehemaligen Stahlwerks in Brandenburg/Havel. Unabhängig von der Größe der Location füllt sie diese dank ihrer Stimme, die problemlos von glasklarem Sopran zur souligen Röhre wechseln kann, sofort mit knisternder Atmosphäre. Fürs Finale hat sich Freddie K. einen Song aus ihrem Konzertprogramm „Schilder einer Baustelle“ ausgesucht. In „Avalon“ beschreibt sie den Nebel, der zuweilen im Alltag verhindert, dass wir die für uns wichtigen Dinge finden.